Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

16 (1890)

267 (13.11.1890)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1065647

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 267. Donnerstag, den 13. November 1890. **16. Jahrgang.**

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Nov. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Während der heutigen Morgenstunden arbeitete der Kaiser zunächst allein und hörte darauf die Vorträge des Ministers der geistlichen Angelegenheiten und des Chefs des Militärkabinets sowie des Staatssekretärs im Reichs-Marineamt, Kontreadmiral Hollmann. Später hatte der kommandirende General des XV. Armeekorps, General der Infanterie von Lewinsky II, die Ehre des Empfanges. Mittags ertheilte der Monarch dem Generallieutenant z. D. Hann v. Weyhern Audienz, welcher die Ehre hatte, die Orden seines verstorbenen Vaters in die Hände des Kaisers zurücklegen zu dürfen, sodann hatte auch der Direktor des Reichspostamtes, Wirkl. Geh. Rath Dr Fischer, die Ehre des Empfanges. Heute Nachmittag 4½ Uhr stattete der Kaiser dem hier wieder eingetroffenen Reichskanzler v. Caprivi einen längeren Besuch ab. — Wie dem B. T. aus Straßburg geschrieben wird, gilt es dort in eingeweihten Kreisen als sicher, daß der Kaiser im nächsten Frühjahr sein jüngst in Lothringen erworbenes Gut Urville bei Curcelles a. d. Ried besuchen werde. Die neuliche Besichtigung dieser kaiserlichen Besitzung durch den Statthalter Fürst v. Hohenlohe und den Bezirkspräsidenten Freiherrn von Hammerstein soll mit der projektirten Reise des Kaisers im Zusammenhange stehen.

— Der Reichskanzler General von Caprivi ist gestern Nachmittag 5½ Uhr auf dem Bahnhof Friedrichstraße hier wieder eingetroffen.

— Der Kaiser machte heute Nachmittag gegen 4 Uhr dem Reichskanzler einen längeren Besuch.

— Die Allg. R.-Korresp. erklärt die Behauptung, daß ihren Vertretern der Zutritt zu den Hof- und militärischen Festlichkeiten untersagt worden sei, für vollständig erfunden.

— Minister Bötticher empfing heute die Vertreter der Ostseestädte Königsberg, Danzig, Stettin und Lübeck, welche ihre Wünsche bezüglich der in Vorbereitung befindlichen zollpolitischen Vereinbarungen vortrugen.

— Der Rücktritt Stöcker's wird keineswegs bloß in der liberalen Presse mit Genugthuung begrüßt; auch gut konservative Blätter treten derselben Auffassung bei. So schreibt das Deutsche Tagebl., daß „mit der Annahme des Entlassungsgesuches ein anormales Verhältniß seine Lösung gefunden hat", und weiter, daß die Thätigkeit Stöcker's „in christlich-konservativen Kreisen an vielen Stellen in steigendem Maße auf Mißtrauen und Abneigung stieß". Nach diesen doch recht ernsthaften Ausstellungen ist es freilich überraschend, wenn das Blatt am Schluß seines Artikels ausspricht, es würde sich aufrichtig freuen, wenn die volle alte Harmonie zwischen Stöcker und der Gesammtheit der konservativen Partei wiederkehren würde. — Wir glauben nicht, daß dies geschehen wird; im Interesse der konservativen Partei wäre es jedenfalls nicht, wenn dieser „fromme" Wunsch des D. T. in Erfüllung ginge.

— Zur Domprediger-Krisis gehen hiesigen Blättern von gut unterrichteter Seite noch folgende Mittheilungen zu: Die Krankheit des Oberhofpredigers Dr. Kögel ist theils auf Ueberanstrengung, theils auf Verdruß im Amte zurückzuführen. Sie äußerte sich zunächst in einem nervösen Zittern der Hände, zu der sich dann Gedächtnißschwäche gesellte. Zum offenen Ausbruch kam die Krankheit bei der Begräbnißfeier für Frau von Hengstenberg im Domkandidatenstift. Der so redegewandte Geistliche vermochte plötzlich während der Trauerrede nicht weiter zu sprechen, er hatte den Faden seiner Ausführungen vollständig verloren und vermochte nur unzusammenhängende Laute hervorzubringen. Der hochansehnlichen Trauerversammlung bemächtigte sich große Bestürzung, bis endlich Dr. Kögel sich soweit gefaßt hatte, daß er das Manuskript seiner Rede hervorholen und den Schluß ablesen konnte. Durch den Geh. Rath v. Lucanus, den Chef des Zivilkabinets, erhielt der Kaiser Kunde von dem Vorfall und ertheilte sofort dem Oberhofprediger Urlaub, den Dr. Kögel sogleich annahm. Die Auswahl des Stellvertreters ist erfolgt, ohne daß Dr. Kögel darüber gehört worden ist, was, wie es heißt, den kranken Oberhofprediger unangenehm berührt hat.

— Von unterrichteter Seite wird der „V. Z." mitgetheilt, daß Herr Prof. Koch das Ergebniß seiner Heilungsversuche wahrscheinlich in der Mittwochsitzung der „Medizinischen Gesellschaft" am 26. d. Mts. durch mündlichen Vortrag der ärztlichen Welt Berlins mittheilen wird. Ueber die Ergebnisse hat er zweimal dem Kaiser persönlich Bericht erstatten müssen. Dem Reichstage wird zunächst ein Antrag auf Bewilligung von 500 000 Mk. zu materieller Unterstützung weiterer (über die Tuberkulose-Heilung hinausgehender) Heilversuche von Infektionskrankheiten zugehen.

— Von autoritativster Seite erhält die Frankfurter Zeitung folgende Mittheilungen: Die Publikation Kochs erfolgt bereits in den nächsten Tagen: Der Impfstoff wird von Koch und seinen Mitarbeitern hergestellt und sämmtlichen Aerzten unverweilt zugänglich gemacht. Der Preis des Fläschchens mit 20 bis 30 Injektionen beträgt vorläufig 25 Mark. Der Erfolg ist bei frischen Fällen der Lungen-Tuberkulose absolut sicher. Das Verfahren ist von höchster Bedeutung für diagnostische Zwecke. Der Impfstoff tödtet nur Tuberkelbazillus. Nichttuberkulose Krankheitserscheinungen zeigten keinerlei Reaktion auf angewandte Mittel.

— Es verlautet, der Kaiser wolle Professor Koch 2 Mill. Mark zu seinen Untersuchungen zur Verfügung stellen.

— Das soz.-demokr. „Berl. Volksbl." meldet: Gestern Vormittag wurden in unserer Expedition und Druckerei 33 180 Exemplare des Organisationsentwurfes und Parteiprogramms von Seiten der Polizei beschlagnahmt, weil auf demselben die Angabe des Verlegers fehlte.

— Der Schuhmacher Max Baginsky ist gestern Abend im Laufe eines Vortrages, welchen er in einer Schuhmacherversammlung über das Thema „Anarchismus und Sozialismus" hielt, auf Anordnung des überwachenden Polizeilieutenants verhaftet und nach Feststellung seines Nationals wieder entlassen worden.

— Die Nat.-Z. schreibt: Von unterrichteter Seite erfahren wir, daß die Meldung, daß die Firma Mannesmann u. Söhne sich erboten habe, das Schienenmaterial für die Bahn von Bagamoyo nach Dar-es-Salaam umsonst zu liefern, auf einem Irrthum beruht.

Breslau, 12. Nov. Die Provinzial-Synode beschloß ferner, den Oberpräsidenten zu bitten, eine generelle Verordnung zu erlassen, welche Mädchen unter 17 Jahren und Männern unter 18 Jahren den Besuch von öffentlichen Tanzlustbarkeiten untersagt. — Die Synode sprach sich der „Schles. Ztg." zufolge dahin aus, daß den polnisch sprechenden Sachsengängern an den auswärtigen Arbeitsstätten die kirchliche Pflege in ihrer Muttersprache zutheil werde.

Erfurt, 11. Nov. Trotz angestrengtester Agitation sind die sozialdemokratischen Kandidaten bei der hiesigen Stadtverordnetenwahl unterlegen. Die liberalen Kandidaten wurden gewählt

Ausland.

Wien, 11. Nov. Heute fand im erzbischöflichen Palais die erste Bischofskonferenz unter dem Vorsitz des Kardinals Graf Schönborn und unter Theilnahme des Fürstbischofs Dr. Kopp statt.

Wien, 11. Nov. Wie aus Weis gemeldet wird, hat das Fieber bei der an den Masern erkrankten Erzherzogin Marie Valerie sehr nachgelassen und ist eine baldige Genesung zu erwarten.

Budapest, 10. Nov. Staatsminister Graf Moritz Esterhazy, einst einer der eifrigsten Stützen der altösterreichischen Politik, der am leidenschaftlichsten gegen die Verständigung mit Preußen gewirkt und als Minister im Jahre 1866 noch Alles aufgeboten hat, das Zustandekommen des Nikolsburger Friedens zu hindern, ist auf seinen Gütern in Ungarn in geistiger Umnachtung, 84 Jahrr alt, gestorben; auf Esterhazys Rathschlag wird auch die Abtretung Venetiens an Napoleon zurückgeführt.

Brüssel, 11. Nov. Die Manifestation zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts verlief in guter Ordnung; der Zug umfaßte gegen 10 000 Personen. Bei Entgegennahme der bezüglichen Bittschrift erklärte der Bürgermeister, er sei für die Erweiterung des Stimmrechts, aber Gegner des allgemeinen Stimmrechts.

Paris, 10. Nov. Dem Diner, welches am Donnerstag im Elysee zu Ehren des Kronprinzen von Dänemark stattfindet, werden die Minister Freycinet und Ribot, Botschafter Baron Mohrenheim und die Gesandten Dänemarks und Schwedens beiwohnen.

Paris, 10. Nov. Das französische Komitee für die Ausstellung in Moskau hat in Rücksicht auf die angebliche Verweigerung von Frachtermäßigungen seitens der deutschen Eisenbahnen den Beschluß gefaßt, sämmtliche Ausstellungsgegenstände per Schiff zu versenden.

Paris, 11. Novbr. Boulanger's Organ „Petit National" beschuldigt Laguerre, vom boulangistischen Ausschuß 800 000 Frcs. erhalten zu haben. Laguerre hatte heute Morgen ein Pistolenduell mit Deroulede.

Paris, 11. Novbr. Nach Meldungen aus Rosario vom 10. d. Mts. kam es dort anläßlich der Wahlen zu Ruhestörungen. bei welchen einige Personen getödtet, einige verwundet wurden. Die Ruhe wurde wieder hergestellt.

Paris, 11. Novbr. Boulanger hat sich von Jersey nach Southampton begeben, von wo er behufs einer Berathung mit Rochefort nach London reist.

Paris, 11. Nov. Dem „Matin" wird aus Rom telegraphirt, der Ministerpräsident Crispi habe dem deutschen Reichskanzler erklärt, die Mehrheit des italienischen Volkes wolle den Frieden, dessen Garantie es in der Tripelallianz erblicke. Die finanzielle Lage Italiens fordere jedoch Ersparnisse, welche aber die Armee und Flotte keineswegs schwächen würden.

Marseille, 11. Nov. Major v. Wißmann ist mit Bumiller hier eingetroffen. Die deutsche Kolonie veranstaltet zu Ehren Wißmann's morgen ein Abschiedsessen.

Rom, 11. Nov. Der Ministerpräsident Crispi ist Nachts nach Palermo abgereist.

London, 10. Nov. Bei dem Lordmayorsbanket hielt Lord Salisbury eine Rede, in welcher er erklärte, alle Anzeichen deuteten auf Erhaltung des Friedens hin. Der Besuch des russischen Thronerben in Indien sei hierfür eine gute Vorbedeutung. Mit Beziehung auf die Antisklavereikonferenz sagte der Minister, Holland allein drohe die Ergebnisse der Konferenz zu vereiteln. Lord Salisbury sprach sodann die Hoffnung aus, die Unterhandlungen mit Italien betr. die Abgrenzung der Interessensphären in Afrika würden alsbald abgeschlossen sein; auch die Unterhandlungen mit Portugal seien frei von jeder ernstlichen Besorgniß, zumal heute mit diesem Lande ein provisorisches Abkommen getroffen worden sei. Der erste Lord der Admiralität, Hamilton, beantwortete den Toast auf die Flotte und erklärte, die für die Verstärkung der Flotte genehmigten Schiffe würden innerhalb der in Aussicht genommenen Zeit fertig werden; die jüngste Expedition gegen Witu beweise die Nothwendigkeit einer starken Flotte selbst in Friedens-

---

11

Die Sünden der Väter.

Novelle von M. Widdern.

(Fortsetzung.)

Als wäre der Blitz auf sie herabgefahren, so zuckte Mathilde von Truchseß zusammen. Krampfhaftes Zittern lief durch die hohe Gestalt und einen Moment zuckte es um den Mund der Oberin, als wollte auch sie in schmerzvolles Schluchzen ausbrechen. Dann aber hob sich ihr stolzes Haupt noch höher.

„Wer sagte Dir das?" fragte sie genau in der strengen Weise, welche die Tochter immer nur von ihr gehört.

Das Mädchen erröthete tief.

„Ein Fremder, Mama", erwiderte sie nur. „Tante Generalin machte mich mit ihm bekannt. Er ist ein ungarischer Graf, den sie vor fünf Jahren in Paris kennen gelernt."

„Ein ungarischer Graf!" wiederholte Frau von Truchseß leiser.

„Und Kovac heißt er, Mama! Weißt Du — er ist eigentlich ein seltsamer Mann, schön und doch wieder häßlich, weil auf seinem Gesicht so etwas Düsteres liegt."

„Also, er sprach von — von Herrn von Truchseß?"

„Vom meinem Vater, — ja, Mama! Wenn Du erlaubst, erzähle ich Dir, was ich erfahren."

Einen Moment zuckte es um den Mnnd der schönen Frau, es war ein tiefes Sehnen, endlich wieder etwas von dem Manne zu erfahren, dessen Namen sie trug. Dann schüttelte sie jeddch energisch den Kopf und sagte wegwerfend:

„Laß nur! Wenn dieser Graf Kovac Dir von — von Herrn von Truchseß erzählt hat, so weißt Du auch, daß er an mir und Euch zum Unwürdigen geworden ist, — zu einem Manne — von dem — von dem ich kein weiteres Wort hören will."

„Aber Mama — ich bitte Dich!"

„Schweig!" gebot Mathilde, und der Tonfall in diesem einen Worte verrieth dem Mädchen, daß es der Mutter ernst mit dem Befehl war.

Langsam erhob Gertha sich jetzt, und die Thränen aus den Augen wischend, sagte sie:

„Dann will ich auch nur gleich zu Bett gehen! Gute Nacht, Mama!"

„Schlafe wohl, Gertha! Suche trotz der durchwachten Nachtstunden zur rechten Zeit am Frühstückstisch zu sein."

„Ja wohl, Mama!"

Noch einmal blickte Gertha in das Gesicht der Mutter. Vielleicht dachte sie, Frau von Truchseß würde sie doch noch sprechen heißen. Da dies aber nicht geschah, schlich das arme, bedrückte Wesen langsam aus dem Gemach.

Auf dem Korridor aber legte Gertha die Hand auf das Herz und flüsterte:

„Ach, wie gerne hätte ich ihr alles gesagt! Ich kann es ja nicht ertragen, solch' ein Geheimniß auf der Seele zu haben! Wenn es nur nicht Nacht wäre, so zöge ich eine unserer lieben alten Stiftsdamen ins Vertrauen, sie sind alle besser und freundlicher gegen mich, als Mama — welche nur an Hubert denkt. Ja, ja, ihren Sohn liebt sie! Für mich aber" — das braune Gesichtchen verzog sich, dann kam es schmerzvoll über die frischen Lippen: „hat sie keinen einzigen freundlichen Gedanken!"

Es war zum ersten Mal in ihrem jungen Leben, daß Gertha sich dieser Thatsache mit Schrecken bewußt war. Hatte doch die Zärtlichkeit des Bruders, die Liebe aller Menschen, mit denen sie — außer der Mutter — noch in Berührung kam, sie jene Strenge nur zu leicht tragen lassen, welche Frau von Truchseß ihr zu theil werden ließ. Jetzt aber übermannte sie das Bewußt, sein, ungeliebt von der Mutter zu sein. Und leise aufschluchzend schlich sie sich nach ihrem Zimmerchen, um dort vor dem Bett in die Knie zu sinken.

* * *

Ania von Starenberg hatte die erste Nacht in ihrer neuen Heimath außerordentlich wenig geschlafen, während der kurzen Viertelstunden aber, in denen der Schlummer sich auf ihre Lider gesenkt, peinigten sie ängstliche Träume, aus denen sie, in Schweiß gebadet, erwachte. So dankte sie Gott, als endlich die große Uhr im Korridor die sechste Morgenstunde verkündete.

Sie besann sich nicht lange und hatte, so schnell es ihre grenzenlose Schwäche zuließ, das Bett verlassen. Trotzdem Frau von Truchseß gesagt, sie möchte vor dem Ankleiden nach der Tochter der Kastellanin klingeln, damit dieselbe ihr behilflich wäre, machte Ania doch allein Toilette und ging ohne Verzug ins Freie. Der Morgen war wunderschön, und auch die anderen Damen benutzten ihn bereits zu ihrer Erquickung.

Frau von Truchseß gesellte sich bald ebenfalls zu ihren Schutzbefohlenen, und als sie mit Ania zusammentraf, geleitete sie dieselbe nach dem freien Platz unter der alten Buche, die inmitten des reizenden Stiftsgartens stand. Hier war der Kaffee für sämmtliche Damen servirt. Jetzt wurde Fräulein von Starenberg auch mit ihren Genossinnen bekannt gemacht und es währte nicht lange, so befand sich der ganze kleine Kreis in einer Unterhaltung, die von dem reichen Geist und der tiefen Bildung der Damen sprach

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

zeiten. Der Staatssekretär des Krieges, Stanhope, erwiderte den Toast auf das Heer und machte dabei die Mittheilung, es sei nicht wahr, daß man mit dem Magazingewehr einen Mißerfolg erlitten habe, er hoffe im Gegentheil, im nächsten Jahre das gesammte reguläre Heer im ganzen Reiche damit zu bewaffnen.

London, 11. Novbr. Ueber die Abgrenzung der deutschen und englischen Gebiete im Hinterland von Kamerun dürfte bald nach der Rückkehr des englischen Unterhändlers, Major Macdonald, auf Grund neuer Vorschläge Deutschlands, welche hier zwischen Lord Salisbury und Graf Hatzfeldt durchberathen und von England im Prinzip angenommen wurden, eine Vereinbarung getroffen werden.

London, 11. Nov. Wie aus Kairo gemeldet wird, treten die Verhandlungen über den Bau einer Eisenbahn von Port Said nach Kairo wieder in den Vordergrund.

London, 11. Nov. Das Urtheil des Queens Bench in der Angelegenheit der von der Schweizer Regierung beantragten Auslieferung Castioni's lautet dahin, daß der Antrag abzuweisen sei, weil der Tod Rossi's während einer politischen Erhebung erfolgte. Castioni wird noch heute in Freiheit gesetzt werden.

London, 11. Nov. Nach einer Meldung der „Times" aus Zanzibar vom 10. ds. ist der künftige Gouverneur des deutschen Küstengebietes, Baron v. Soden, hier eingetroffen und wird sämmtliche Stationen besichtigen.

Belgrad, 11. Nov. König Alexander schrieb an die Königinmutter, wenn sie den Familienstreit vor die Skupschtina bringe, werde sie ihn nicht mehr sehen können. Die Königin Natalie drückte ihr Bedauern aus, daß ihr Sohn einen solchen Brief geschrieben. Trotzdem wird sie die Ehesache in einem Memorandum der Skupschtina übergeben.

Sofia, 11. Novbr. Prinz Ferdinand stattete heute der Synode einen Besuch ab. — In der Ansprache, welche der Prinz an die Adreßdeputation der Sobranje richtete, gab derselbe der Ueberzeugung Ausdruck, daß es durch ein gemeinsames festes Vorgehen gelingen werde, die legitimen Bestrebungen des Landes zu verwirklichen.

Patras, 10. Nov. Der Großfürst-Thronfolger ist heute aus Triest hier eingetroffen und von den Spitzen der Zivil- und Militärbehörden empfangen worden. Derselbe wird Olympia, Epidaurus und Mykene unter Führung des besonders von Athen hier eintreffenden Generaldirektors der Alterthümer besuchen. Für Mittwoch wird der Ankunft des Thronfolgers in Athen zu vierzehntägigem Aufenthalte entgegengesehen.

Newyork, 11. Nov. General Bogran, der Präsident der Republik Honduras, wurde in seiner offiziellen Residenz von der revoltirenden Garnison von Tegucicalca unter dem Kommando eines Offiziers Namens Sanchez belagert. Ein allgemeiner Krieg bedroht Zentralamerika.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 12. Nov. S. M. Wachtboot „Castor" ist am 11. d. Mts. Nachmittags an der hiesigen Kaiserl. Werft außer Dienst gestellt worden. Die Besatzung ist heute mit dem Frühzuge nach Kiel in Marsch gesetzt worden. — Die Schultorpedoboote „S 2" und „S 4" sind nach Beendigung der achttägigen Uebungsfahrt gestern Nachmittag aus See zurückgekehrt und im hiesigen neuen Hafen eingelaufen. — Der Lloyddampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm" mit den abgelösten Besatzungen von S. M. Kreuzer „Habicht", Kanonenboot „Hyäne" ꝛc. an Bord, hat am gestrigen Tage Teneriffa passirt.

Berlin, 11. Novbr. Nach den dem Etat des Auswärtigen Amtes beigegebenen Erläuterungen wird beabsichtigt, die vom Reichskommissar für Ostafrika auf eigenen Namen angeworbene Schutztruppe in eine kaiserliche Truppe umzuwandeln, sowie die aus Reichsmitteln beschaffte Flottille beizubehalten und der kaiserlichen Marine anzuschließen.

Paris, 8. Nov. Dem Matin wird aus Rom gemeldet: Die Tribuna erhielt ein Telegramm aus Cagliari, welches mittheilt, daß vorgestern bei Tagesanbruch zwischen den Klippen von Hontamare ein kleines, 25 Meter langes Torpedoboot gefunden wurde. Auf der Seitenwand der Kommandobrücke stand das Wort „Aracah" geschrieben, doch glaubt man nicht, daß das der Name des Schiffes sei. An der Ankerhaspel fand sich eine abgerissene Ankerkette vor. Im Innern fand man eine französische Flagge, eine Jacke, eine Tuchhose und einen Strohhut; auf einem kleinen Tisch befanden sich Papier, ein Lineal und ein Tintenfaß. Man versuchte auch in eine Kabine, vermuthlich die Schlafkabine, einzudringen, jedoch gelang es nicht, die eiserne Thür zu öffnen. Man vermuthet, daß dieses Torpedoboot, nach den vorgefundenen Arbeitskleidern und nach einer Inschrift mit Kreide zu schließen, sich irgendwo in Reparatur befunden hatte und während eines Sturmes verloren gegangen ist.

Lissabon, 11. Nov. Nach hier eingetroffenen Nachrichten hat das französische Packetboot „Bresil" Rio de Janeiro mit einem von patriotischen Portugiesen in Brasilien gebildeten, aus 200 Mann bestehenden Bataillon verlassen. Dasselbe wird dem König von Portugal als Verstärkung der portugiesischen Truppen in Ostafrika zur Verfügung gestellt.

Lokales.

* **Wilhelmshaven**, 12. Nov. S. Excellenz Vizeadmiral Deinhard ist seit dem gestrigen Tage in den Stand der Ehe getreten Der „Wes.-Ztg." entnehmen wir über die Hochzeitsfeier das folgende: Bremen, 11. Nov. Heute fand hier die Hochzeit des Herrn Vizeadmiral Deinhard mit der Tochter des Herrn Konsul Leupold statt. Bei der Feier war eine größere Anzahl höherer Marineoffiziere zugegen, u. a. der kommandirende Admiral der Marine, Vizeadmiral Freiherr von der Goltz, der Chef der Marinestation der Nordsee, Vizeadmiral Paschen, der Chef des Stabes des Oberkommandos der Marine Contreadmiral Karcher, der Direktor vom Marinedepartement des Reichsmarineamts Contreadmiral Koester, der Direktor des hydrographischen Amtes des Reichsmarineamtes Contreadmiral Frh. v. Hollen, der Oberwerftdirektor der Werft zu Wilhelmshafen Contreadmiral v. Pawelsz, der Chef des Marine-Kabinets Kapt. z. S. Freiherr v. Senden-Bibran, Flügeladjutant des Kaisers, der Geh. Admiralitätsrath Domeier, Korvettenkapitän Oelrichs, Generalarzt der Marine Dr. Gutschow, Kapitän zur See a. D. Jung, Kapt. z. S. Graf v. Haugwitz. Zu den auswärtigen Gästen gehörte u. a. noch der preußische Gesandte in Oldenburg, Herr v. d. Goltz. — Der Kaiser hatte anläßlich der Vermählung eine goldene Cigarrendose, die ein gekröntes W in Diamanten trägt, überreichen lassen. Ferner sandten der Kaiser und Prinz Heinrich Glückwunschtelegramme.

* **Wilhelmshaven**, 12. Nov. Von heute ab liegt eine Woche lang die Liste der stimmfähigen Bürger des III. Bezirks öffentlich im Magistratsbureau aus. Die Auslegung erfolgt behufs Neuwahl eines Bürgervorstehers an Stelle des zum Rathsherrn gewählten bisherigen Bürgervorsteher-Wortführers Herrn Banquier Schiff. Damit ist das Ausscheiden dieses Herrn aus dem Bürgervorsteher-Kollegium eine Thatsache geworden, die nicht blos im Stadttheil Heppens mit lebhaftem Bedauern aufgenommen werden wird. Herr Banquier Schiff, der eine lange Reihe von Jahren dem Kollegium als Mitglied und zuletzt als Wortführer angehörte, hat sich um die Förderung des Wohles der Stadt während dieser Zeit unbestreitbare Verdienste erworben. Wie ihm als Mitglied des Kollegiums eifriges Streben und emsige Thätigkeit eigen waren, so zeichneten ihn als Wortführer strenge Sachlichkeit und gemessene Ruhe bei Leitung der Versammlungen, in denen er nur selten gefehlt hat, aus, so daß auch bei sehr stürmischen Sitzungen die Wogen niemals zu hoch schlagen konnten. Seine reichen Erfahrungen und sein scharfer Blick kamen ihm in seinem Ehrenamt, dessen er nach besten Kräften gewaltet, vorzüglich zu statten und man kann nur aufrichtig bedauern, daß seine schätzenswerthe Kraft dem Kollegium nicht länger erhalten bleiben konnte.

§ **Wilhelmshaven**, 12. Nov. Die Winterbetonnung des Jadefahrwassers ist zur Ausführung gebracht. Auf den Stationen der Tonnen G, **M** und **X** sind Spierentonnen, auf der Station der Rhedetonne ist eine stumpfe Tonne ausgelegt worden. In Bezeichnung und Anstrich vorerwähnter Tonnen ist keine Aenderung vorgenommen.

Wilhelmshaven, 11. Nov. Der vor einigen Tagen erwähnte Hinterraddampfer „Nienburg", Kapt. Schramm, traf am Sonnabend wohlbehalten in Bremerhaven ein.

* **Wilhelmshaven**, 12. Nov. Für gestern Abend hatte die Theaterdirektion als „Novität allerersten Ranges" ein 5-aktiges Volksstück von Francis Stahl, den „rechten Schlüssel" angekündigt, mit dem Hinzufügen, daß das genannte Stück kein Rührstück und die beste Novität des Repertoirs sei. Weiter hatte sich der Herr Direktor dafür verbürgt, daß der „rechte Schlüssel" noch einen mächtigeren Eindruck hinterlassen würde, als das Schauspiel „Die Ehre". Ob diese Bürgschaft Recht behalten, vermögen wir endgültig nicht zu entscheiden. Dem aufmerksamen Beobachter und ständigen Theaterbesucher konnte es aber kaum entgehen, daß dem durchschlagenden Erfolg der gewaltig packenden Sudermann'schen „Ehre" der Achtungserfolg des „rechten Schlüssels" nicht gleichkam. Eine Parallele zwischen diesen beiden Werken muß stets zu Gunsten der „Ehre" ausfallen. Die „Ehre" ist ein erhabener, ernster, die Künstlerhand verrathender Monumentalbau, der rechte Schlüssel ein mit bedeutsamem Beiwerk versehenes, über das Maß des alltäglichen wohl hinausgehendes Gebäude, das aber nicht einmal überall die Originalität zu wahren weiß. Wer den Urtypus aller Volksstücke „Mein Leopold" gesehen, wird eine seltsame Bekanntschaft der Schlüssel-Figuren mit denen aus „Mein Leopold" bemerkt haben. Da ist zunächst der alte Schlosser Ferdinand Hirsemann, der Leopolds Vater, dem alten Schuster ungemein ähnlich sieht. Beide sind ehrliche, durch ihrer Hände Arbeit emporgekommene Handwerker, beide lieben ihre Söhne, die trotz sorgfältiger Erziehung verbummelt und Taugenichtse geworden sind. Beide sehen sich durch Betrügereien der Söhne genöthigt ihr gesammtes Vermögen zu opfern. Während der rechte Schlüssel den Vater nur seelisch zusammenbrechen, den finanziellen Krach jedoch überwinden läßt, spitzt „Mein Leopold", und jedenfalls nicht zum Nachtheil einer eindrucksvollen Wirkung, den Konflikt weit schärfer zu, indem er den Vater fast an den Bettelstab bringt. Gemeinsam ist beiden Stücken wieder die Versöhnung durch ein Enkelkind, der dann die Rückkehr des verlorenen Sohnes, der nun arbeiten gelernt hat, folgt. Auch „Unser Doktor", der vor wenigen Jahren als neueste Novität über die Bühnen wanderte, hat eine ähnliche, nur mit etwas Humor gewürzte Lebensgeschichte. Im Grunde genommen lehnen sich diese Volksstücke mehr oder weniger an „Mein Leopold" an, ohne diesen jedoch in Bezug auf die eindringliche Wirkung vollständig zu erreichen. Daß ein Volksstück im Genre von „Mein Leopold" zu den Rührstücken zählt, kann nicht in Abrede gestellt werden, wie denn auch gestern Abend beim Erscheinen des Enkelkindes und der darauffolgenden Versöhnungsscene die Taschentücher schleunigst in Thätigkeit gesetzt wurden. Mit der Parallel zu „Mein Leopold" ist auch das dramatische Gerippe bereits gegeben. Neu ist nur noch die versuchte Milderung der Schuld des verlorenen Sohnes durch ein ehrvergessenes Weib, das er sich mit aller Gewalt aufgehalst hatte. Mit dem Spiel konnte man zufrieden sein. Der alte Vater Hirsemann war eine Glanzleistung des Herrn Wenghöfer, der damit von Neuem Zeugniß davon ablegte, daß er nicht nur auf komischem Gebiet zu Hause ist. So und nicht anders mußte der auf seiner Hände Arbeit stolze Handwerker, der zwar etwas derbe und polternde, im Grunde des Herzens aber gute Vater gegeben werden. Es kann Herrn Wenghöfer nicht hoch genug angerechnet werden, daß er es sorgfältig vermied, diesmal seine komische Ader fließen zu lassen. Der verlorene Sohn Julius war von Herrn Scherbarth richtig aufgefaßt, hatte aber stellenweise unter dessen merklicher Abhängigkeit vom Souffleurkasten zu leiden. Den weichlichen, verliebten Kaufmannsjüngling Emil Borstig gab Herr Direktor Unger in korrekter Fassung wieder. Von den Damen zeichneten sich Frau Wenghöfer (Louise), Frl. Helene Pauli (Auguste) und Frau Scherbart (Clara von Ramsberg) vortheilhaft aus. Auf die Ausstattung und die Dekoration war sehr große Sorgfalt verwendet worden, so daß die Vorstellung erst gegen 11¼ Uhr ihr Ende erreichte. Sehr viel Verwunderung hat es hier und da erregt, daß die Direktion den 10. November hat vorübergehen lassen, ohne auch nur mit einer Silbe an Schiller oder Luther zu erinnern. Im vorigen Jahre hatten wir am 10. November die Lutherdarstellung (lebende Bilder), in früheren Jahren Dramen von Schiller. Auf Klassiker freilich müssen wir heutzutage wohl verzichten. Dankbar würden viele Abonnenten der Direktion sein, wenn sie hier noch unbekannte Lustspiele von Moser, Blumenthal, die wir in dieser Saison überhaupt noch nicht zu Gesicht bekamen, Benedix u. s. w. zu sehen bekommen würden.

* **Wilhelmshaven**, 12. Nov. Das Musikcorps des II. Seebataillons beginnt mit seinen Abonnementskonzerten am 26. Novbr. in der „Burg Hohenzollern".

* **Wilhelmshaven**, 11. Nov. Am Sonnabend, den 15. Nov. begeht der Veteranen-Verein sein 8. Stiftungsfest im Parkrestaurant. Der Militärverein veranstaltet an demselben Abend einen Ball in den Räumen den „Burg Hohenzollern".

Wilhelmshaven, 11. Novbr. Seit einiger Zeit kursiren in Deutschland holländische Zehn-Guldenstücke in Gold, die den deutschen Doppelkronen sehr ähnlich sind, aber keinen Werth von 20 Mk., sondern nur einen solchen von 17 Mark besitzen. Es wird gut sein, sich die Zwanzigmarckstücke genauer anzusehen.

* **Wilhelmshaven**, 12. Novbr. Vor einiger Zeit wurde an dieser Stelle auf die Bedeutung der Bahnlinie Varel-Nordenham mit dem Bemerken hingewiesen, daß eine diesbezügliche Vorlage voraussichtlich den (jetzt zusammengetretenen) Oldenburgischen Landtag beschäftigen werde. Damals wurde vom „Jev. Wchbl." sowie von einem Oldenburger Korrespondenten der „Wes. Ztg." die Mittheilung widerrufen. Heute nun bestätigt die „Wes. Ztg." z. Th. selbst unsere erste Meldung, indem sie schreibt: Oldenburg, 11. Nov. Dem Landtage ist von 320 Petenten aus Varel eine Petition zu Gunsten einer Eisenbahn Varel-Nordenham zugegangen, der wir Folgendes entnehmen: „Seitdem die Unterweser immer mehr an Bedeutung für das Oldenburger Land, speziell für den nördlichen Theil, gewonnen hat, nachdem ferner Handel, Industrie und Landwirthschaft die größten Anstrengungen machen, um sich konkurrenz- und lebensfähig zu erhalten, liegt ein dringendes Bedürfniß für den Bau einer Bahn von Varel nach Nordenham vor und muß ein solcher Bau bald in Angriff genommen werden, wenn nicht die Steuerkraft der betreffenden Bewohner zurückgehen soll. Da aber die Steuerfähigkeit nicht zurückgehen darf, sondern auf Vermehrung derselben Bedacht genommen werden muß, so muß — da Hauptchausseen jetzt genügend vorhanden sind — für eine fernere lebhaftere Entwickelung des Verkehrs, welcher sich innerhalb der betreffenden Landestheile schon bedeutend seit Fertigstellung des Chausseenetzes gehoben hat, durch den Bau von Eisenbahnen gesorgt werden. Durch letztere werden die verschiedenen Landestheile enger mit einander verbunden und dadurch der nothwendige Wechselverkehr, bezw. der naturgemäße Austausch der Produkte zwischen Marsch und Geest bedeutend gefördert. In früheren Jahren stand Varel mit Butjadingen in einem sehr regen Geschäftsverkehr, welcher sich nach dem Bau der Bahn Hude-Nordenham mehr nach Oldenburg und Bremen gezogen hat. Varel hat dafür aus anderen Gegenden keinen Ersatz bekommen. Es hat außerdem durch Aufhebung des Obergerichts großen Schaden erlitten. Durch eine Bahn von Nordenham über Atens, Abbehausen, Moorsee, Seefeld, Reitlande, Augusthausen, Schweiburg nach Varel-Varelerhafen und weiter — in Verbindung mit der projektirten Ringbahn — eventuell nach Westerstede wäre eine direkte Verbindung zwischen Jeverland, Ammerland, Butjadingen und der sog. friesischen Wehde hergestellt, welche einem wirklichen Bedürfnisse entsprechen, den betreffenden Landestheilen zum Segen gereichen und der Stadt Varel Ersatz für den derselben entzogenen, als der einzigen Stadt (neben Jever) im Norden Oldenburgs, ihr aber gebührenden größere nVerkehr bringen würde." Die Petenten bitten um Ablehnung der beantragten Bahn Brake-Oldenburg und an deren Stelle um Erbauung der vorgedachten Eisenbahn.

Wilhelmshaven, 11. Nov. Die Fischer der niederländischen Küste — so schreibt die „Nordsee-Zeitung" — klagen schon seit Jahren über die stetig zunehmende Entvölkerung der Nordsee. Der frühere Fischreichthum ist nicht mehr vorhanden. Diese Thatsache wird besonders dem Raubfischfange der Engländer zugeschrieben. In den letzten sechs Jahren hat eine einzige Fischerflotte von Grimsby 100 037 Kästen mit jungen Schollen hereingebracht. In London wurden im Laufe der letzten Jahre für ungefähr 4000 Pfd. St. (80 000 Mk.) unreife Fische verkauft, die, hätte man sie älter werden lassen, mindestens 250 000 Pfd. St. (5 000 000 M.) werth gewesen wären. Die holländischen und belgischen Fischer wünschen, angesichts eines solchen Raubsystems, einen wirksamen Schutz für den Jungfisch. Da viele Fische mitten im Ozean laichen, wird der Laich gegen die Küsten geschwemmt, wo sich dann die Jungfische in großer Zahl vorfinden. Sie sowohl wie der Laich werden in Unmassen vernichtet. Der Laich wird vielfach auch gegen die deutsche Küste und Helgoland geschwemmt und so wären dort besondere Schutzmaßregeln am Platze. Da der Fischreichthum der Nordsee in den letzten 40 Jahren sehr schnell abgenommen hat, so verlangen die Fischer mit Recht internationale Maßnahmen zum Schutze der Jungfische durch Einführung von Schonzeiten und zur Verhinderung des Verkaufs unreifer Fische.

Aus der Umgegend und der Provinz.

y **Rüstersiel**, 11. Nov. Von 22 Jägern und 4 Treibern wurden am 11. d. Mts. in einer Treibjagd im Zeitraum von 3¾ Stunden von Rüstersiel nach Voslapp im Fedderwarder Bau- und Andelgroden 43 Hasen, 1 Rebhuhn und eine Schnepfe erlegt.

Jever, 10. Nov. Wegen Legung einer Höhlung in der Chaussee Oldenburg-Jever, eben diesseits Heidmühle, wird bis auf Weiteres der Verkehr auf der Chaussee daselbst gehemmt sein, doch wird zur Vermittelung des Verkehrs über die nordseits der Chaussee gelegenen Gründe des Landmanns Hespen eine Ueberwegung hergestellt werden.

Rispel, 10. Nov. Wir hatten vergangenen Sommer Gelegenheit, auf der Gräflich von Knyphausen'schen Besitzung „Knyphauserwald" mitten in der Haide eine neu angelegte, etwa sechs Morgen große Kleewiese in Augenschein zu nehmen. Fast schon in nächster Nähe derselben angelangt, traute man seinen Augen kaum ob der saftig grünen Pflänzchen, die man darauf erblickte. Verwundert mußte man dies Kleefeld ansehen und der Kontrast mit der haidbewachsenen Umgebung war so eigenartig, daß man unwillkürlich fragen mußte: Wie ist's möglich? — Wie dem „Anz. f. H." freundlich mitgetheilt wurde, war das, aus Sandboden mit hartem Untergrund bestehende, Grundstück allein durch Uebererden mit Wilhelmshavener Seeschlick kultivirt, ohne jede Beigabe von Stall oder Kunstdünger. Der Ertrag des ersten Schnittes sei sehr zufriedenstellend gewesen. Wahrlich ein überraschender Erfolg!

Esens, 9. Nov. Die etwa 58 Jahre alte Ehefrau des Landwirths T. zu M. ist heute Morgen in ihrem Bette erhängt vorgefunden. Die Frau soll an Geistesgestörtheit gelitten haben.

Emden, 12. Nov. In einer etwa von 300 Personen besuchten Volksversammlung referirte Buchdruckereibesitzer Hug aus Bant über den socialistischen Parteitag in Halle.

Oldenburg, 11. Nov. Bei der 31. Ausloosung der 40-Thaler-Schuldscheine der Eisenbahn-Prämienanleihe des Herzogthums Oldenburg von 1871 sind folgende Nummern mit einem Prämienbetrage gezogen: Nr. 114 870 30 000 Mk.; Nr. 79 928 1500 Mk.; Nr. 19 654, 37 532 und 59 108 je 600 Mk.; Nr. 3530, 38 218, 77 368, 94 542 und 115 788 je 300 Mk.; Nr. 1526, 13 423, 24 956, 37 247, 42 295, 43 952, 49 002, 91 103, 103 371 und 116 225 je 180 Mk.

Leer, 10. Nov. Wie der „Ostfr. Cour." vernimmt, hat die Königl. Regierung in Aurich die seither durch die Landesverwaltung geführte Schulaufsicht in Volksschulsachen an die Magistrate der Städte, Aurich, Leer und Norden für deren Bezirke überwiesen.

Weener, 10. Nov. Hier starb die älteste Person unserer Stadt, die Frau Antje Müller, geb. Dahlmeyer im 99. Jahre.

Bremerhaven, 9. Novbr. Den Personen der Besatzung des Norddeutschen Lloyddampfer „Adler", Frese, welche sich bei der am 2. Oktober erfolgten Rettung der Besatzung der Bark „Memel" in hervorragender Weise auszeichneten und bereits die vor einigen Tagen gemeldeten Auszeichnungen vom Hamburger Verein zur Rettung Schiffbrüchiger auf hoher See, in Diplom und Medaillen bestehend, erhielten, ist nunmehr noch von der Seeberufsgenossenschaft in Hamburg zum Zeichen der besonderen Anerkennung der Betrag von 500 Mk. überwiesen worden. Es haben erhalten: der Steuermann Seggeling 200 Mk., der Zimmermann Kohlmann 100 Mk. und die Matrosen A. Bingum und B. Funk je 100 Mk.

Geestemünde, 10. Nov. Nachdem die große elektrische Lichtanlage für das Hafengebiet seit einiger Zeit dem regelmäßigen Betriebe übergeben ist, wird seit einigen Tagen auch das Bahnhofsgebäude und der Perron elektrisch erleuchtet. Diese schöne Beleuchtung ist um so wirksamer, weil der Bahnhof bisher nu Petroleumlampen hatte.

Hannover, 11. Nov. Se. Exc. der kommandirende Admiral der Kaiserl. Marine, Vizeadmiral Frhr. v. d. Goltz, traf gestern Nachmittag um 3 Uhr 49 Min., von Berlin kommend hier ein und setzte die Reise um 5 Uhr 15 Min. nach Bremen fort.

Vermischtes.

London, 8. Nov. Ein furchtbarer Orkan wüthete Donnerstag Nacht im irischen Kanal. In Belfast waren die tiefgelegenen Straßen unter Wasser und in Cheshire wurden die Dächer von mehreren Häusern herabgeweht und Bäume entwurzelt. Die höheren wallisischen Berge sind mit Schnee bedeckt. Die Zahl der Schiffsunfälle ist groß. Die Mannschaft der Londoner Bark „Kitson" mußte bei Bude mittelst des Raketenapparates gerettet werden. Eine Yacht, welche am Donnerstag von Watermouth abfuhr, kam entmastet zurück. Bei Workington strandete der

Landesbibliothek Oldenburg

Schuner „Eden Beatrice.“ Die Fischersmack „Wonder“ ist untergegangen. Der Viermaster „County of Peebles“ gerieth bei Dundee auf Sand. In Castl-Island richtete der Orkan großen Schaden unter der Menagerie von Bostock und Bailey an. Drei Thiere wurden getödtet. Die Yacht „Urania“ ist bei Bangor gescheitert und der Besitzer, der 22jährige Viscont Cantalupe, der älteste Sohn des Earls Delaware, welcher sich auf dem Schiffe befand, ertrunken.

London, 11. Nov. Nach weiteren Meldungen über den Eisenbahnunfall bei Tannton brach durch den heftigen Zusammenstoß der Maschinen im ersten Waggon des Personenzuges Feuer aus. Da durch den Anprall, mit welchem die beiden Züge aufeinander fuhren, mehrere Waggons zertümmert wurden, war es unmöglich, die Reisenden aus den brennenden Trümmern hervorzuziehen, so daß sechs Personen verbrannten.

Hamburg, 12. Nov. Der Kapitän des Schuners „Henriquetta“ will an der Magellansstraße Indianer in Uniformen der Offiziere des Hamburger Dampfers „Virgilia“ gesehen haben, welcher seit dem 11. August vermißt wird. Ein chilenisches Kanonboot ist dorthin entsendet worden.

Helsingör, 10. Nov. Der schwedesche Dampfer „Kurir“, nach Königsberg unterwegs, sank auf der hiesigen Rhede nach einem Zusammenstoß mit der norwegischen Bark „Rex“; sechs Personen ertranken.

Stuttgart, 11. Nov. Das Lehrerseminar in Nagold mußte wegen Ausbruchs der Influenza geschlossen werden.

— („Jack der Aufschlitzer“ soll verhaftet sein.) Ein Privattelegramm übermittelt dem „B. T.“ die von der in Turin erscheinenden „Gazetta piamontese“ veröffentlichte Meldung, daß „Jack der Aufschlitzer“ in Parma, und zwar in der Person eines englischen Arztes, ermittelt und auf Requisition der englischen Behörden verhaftet worden sei. Wir geben diese sensationelle Meldung selbstverständlich mit aller Reserve.

Hamburg, 11. Nov. Bei einem Neubau in Hammerbrook in der Schleusenstraße ist ein Baugerüst eingestürzt und hat drei Personen unter den Trümmern begraben. Der Unglücksfall ist durch das Hinauftragen schwerer Bausteine veranlaßt worden.

Elbing, 5. Nov. Die 500. Lokomotive geht, wie die Altpr. Ztg. hört, in der Maschinenfabrik des Herrn Geheimrath Schichau hierselbst in diesen Tagen der Vollendung entgegen.

Halifax. 8. Nov. Das Gefängniß und 20 anstoßende Geschäftshäuser sind in Picton, Neu-Schottland, durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Das Feuer war von einem Sträfling angezündet worden, welcher selbst in den Flammen umkam. Derselbe war ein norwegischer Matrose.

Prag, 10. Nov Heute Vormittag stürzte das Dachgesims eines Neubaues am Kohlenmarkte ein, durchschlug das Gerüst und führte den Einsturz von vier Stockwerken herbei. Bisher sind 5 Todte und sechs Verwundete aus den Trümmern hervorgeschaft.

Hamburg, 8. Nov. Der vollbesetzte Altona-Wedeler Personenzug wäre bei Blankenese fast verunglückt; ein großer Block war auf die Schienen gelegt. Glücklicherweise konnte durch die Carpenterbremse der Zug wenige Schritte vor dem Block zum Stehen gebracht werden, so daß ein gräßliches Unglück verhindert wurde.

Kassel, 10. Nov. Die Zündhozfabrik Stahl u. Tölke ist abgebrannt. Als Grund wird Selbstentzündung angenommen. Die Vorräthe sind zerstört.

Hamburg, 10. Nov. Wegen gemeinschaftlicher Erpressung verurtheilte das Landgericht fünf Vorstandsmitglieder des Maurer-Fachvereins von Bergedorf zu sechs bis neun Monaten Gefängniß. Dieselben hatten einem Maurermeister mit Sperre gedroht, falls er drei von ihm entlassene Maurer nicht wieder in Arbeit nehme.

Berlin, 11. Novbr. In dem Prozesse der Schauspielerin v. Schabelski gegen den Kritiker Brahm wegen einer beleidigenden Bezeichnung ihrer Person in einem Zeitungsartikel, verurtheilte das Schöffengericht den Angeklagten zu 30 Mk. Geldbuße. In einem Prozesse derselben Klägerin gegen den Theaterdirektor Barnay und den Schriftsteller Paul Lindau wegen Beleidigung in einem Briefe Barnay's wurden beide Angeklagten freigesprochen.

Berlin, 10. Nov. Eine merkwürdige Vergiftungsgeschichte wird von einer Lokalkorrespondenz berichtet: Die bekannte Sängerin Frau Teresina Tosti schwebte in der Gefahr, das Opfer einer Vergiftung zu werden. Bei einem Diner, zu welchem ein sehr bekannter Finanzmann Frau Tosti geladen hatte, wurde u. a. Steinbutt aufgetragen. Bei dem ersten von der Sängerin in den Mund geschobenen Bissen fühlte sie einen unsagbar bitteren Geschmack, daß sie das Fischstück am liebsten sofort wieder ausgespien haben würde, wenn sie das nicht für unschicklich gehalten hätte. So würgte sie den Bissen hinunter, aber kaum war dies geschehen, als der Dame sich ein konvulsivisches Zucken bemächtigte, das innerhalb weniger Minuten zu einem vollständigen von Bewußtlosigkeit begleiteten Krampf ausartete. Der erschreckte Gastgeber hatte gleich nach den ersten Zuckungen die Dienerschaft nach Aerzten entsandt, und bald waren zwei Herren zur Stelle. Sie erklärten, daß hier ein Vergiftungsfall vorliege, dem sie denn auch durch Verabreichung von Gegenmitteln mit so gutem Erfolg entgegenwirkten, daß die Künstlerin, wenn auch noch matt und angegriffen, sich doch heute außer Lebensgefahr befindet. Eine weitere Untersuchung ergab, daß der Steinbutt im höchsten Grade von Fischgift infizirt war. Von demselben hatte nur Frau Tosti genossen, indem mit dem Serviren des betreffenden Ganges bei ihr begonnen wurde.

Gemeinnütziges.

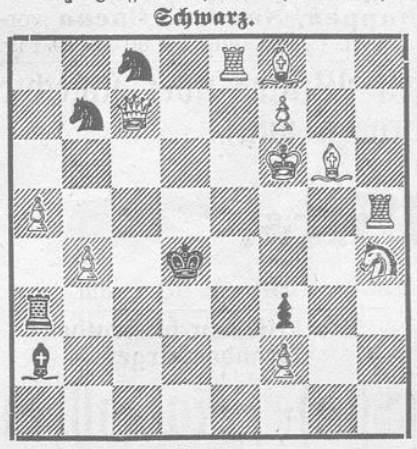
— Das Begießen der Zimmerpflanzen. Viele Mißerfolge liegen nur an falschem Begießen. Man merke, daß frisch gepflanzte Pflanzen einige Tage nur wenig Wasser bekommen dürfen. Erst wenn sich neues Wachsthum offenbart, wird mehr gegossen. Man gieße nie mit kaltem Wasser, sondernmit solchem, das mit warmem Wasser gemischt ist. Im Sommer können es 15—20° R., im Winter 8—10° sein. Am Boden des Topfes muß stets ein Abfluß sein. Pflanzen mit feinen Wurzeln, z. B. Azaleen, Eriken, Calceolarien, Hortensien 2c., gebrauchen mehr Wasser als knollenartige, wie z. B. Aloe, Cactus, Dracaenen, Agapanthus, Echeverien, Hyacinthen, Tulpen u. s. w. Der Laie macht es gewöhnlich umgekehrt. Junge Pflanzen mit starker Bewurzelung bedürfen mehrerer Jahre hindurch einer Umpflanzung in etwas größere Töpfe. Nie dürfen sie beim Verpflanzen tiefer gestellt werden als früher.

Schach-Ecke.

Problem Nr. 31.

Von H. Jonsson in Partilled (Bart Land).

Schwarz.



Weiß.

Mat in 2 Zügen. (11+6)

Auflösung zu Problem Nr. 27.

Weiß.	Schwarz.
1) D g 3 — c 7 +	K a 7 — a 8
2) L f 1 — g 2 +	D g 6 × g 2
3) D c 7 — c 8 +	K a 8 — a 7
4) K e 3 — f 4 +	D g 2 × f 2 mat.

Richtig gelöst von Herren B G. und Th. W. hier.

Auflösung zu Problem Nr. 28.

Weiß.	Schwarz.
1) K f 2 — g 2!	K c 2 — d 2
2) T b 1 — e 1!	K d 2 × e 1
3) S c 5 — b 3	beliebig
4) L f 6 — h 4 mat.	

Erwidert Schwarz im zweiten Zuge b 2 — b 1 Dame oder Springer, so folgt 3) Thurmschach e 2 nebst 4) Läufer- resp. Springermat.

Der weiße König darf im ersten Zuge nur nach g 2 zurückziehen, um einerseits das Feld f 1 gedeckt zu halten und andererseits eine Thurmfesselung durch b 2 — b 1 zu vermeiden.

Richtige Lösungen hierzu gingen nicht ein.

Schachbriefkasten. Herren E. M. und P. L. hier. Ihre Lösungen zu Nr. 25 scheitern in verschiedenen Varianten.

Herrn Art.-Maat K. hier. Wenn Sie noch ein wenig mehr Sorgfalt anwenden, werden Sie bald zu den tüchtigsten Problemlösern zählen dürfen; leider übersehen Sie in Ihrer Lösung, welche sonst wieder sehr gut durchgearbeitet ist, daß nach 1) K f 2—f 1, K c 2—d 2. 2) T b 1—e 1, b 2—b 1 D der Thurm gefesselt ist und nicht nach e 2 ziehen kann, weil sonst der weiße König im Schach steht (s. vorstehende Lösung).

Mittheilungen. Im Januar n. J. wird der Oldenburger Schachklub wieder ein größeres Turnier für die Schachspieler Nordwestdeutschlands veranstalten, an welchem sich auch mehrere Mitglieder des hiesigen Klubs betheiligen werden.

Preußische Klassenlotterie.

(Ohne Gewähr.)

Berlin, 11. Novbr. Bei der heute begonnenen Ziehung der 2. Klasse 183. Königlich Preußischer Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung:

1 Gewinn zu 15000 Mk. auf Nr. 70146.
1 Gewinn zu 5000 Mk. auf Nr. 133448.
1 Gewinn zu 500 Mk. auf Nr. 112144.

In der Nachmittagsziehung:

1 Gewinn zu 3000 Mk. auf Nr. 161484.

Telegraph. Depesche des Wilhelmshavener Tageblattes

Berlin, 12. Nov. Der Landtag wurde heute eröffnet. Die Thronrede erwähnt zunächst die Verbesserung des Systems der direkten Staatssteuern. Ein Gesetzentwurf über die Einkommensteuern soll die bestehende Klassensteuer und klassifizirte Einkommensteuer zu einer einheitlichen Steuer vereinigen. Durch Einführung der Deklarationspflicht und eine anderweite Organisation der Einschätzungsbehörden und des Verfahrens einer sicheren Veranlagung über die Gewerbesteuer soll der Betriebsertrag ohne Rücksicht auf die Betriebsarten und örtlichen Eintheilungen erfaßt werden. Eine Erhöhung des Gesammtaufkommens aus der Gewerbesteuer ist nicht beabsichtigt. Die Staatsfinanzen erfordern keine unmittelbare Vermehrung, gestatten aber auch keine Verminderung. Auch das laufende Jahr läßt einen befriedigenden Rechnungsabschluß erwarten, wenn auch nicht in gleichem Maße, wie im Vorjahr. Der Mehrertrag der direkten Steuern soll durch weitere Entlastung der Kommunalverbände mittelst Ueberweisung der Grundsteuer und Gebäudesteuer bestimmt werden, soweit der Etat nicht anderweitig verfügt Der Gesetzentwurf, betreffend die Volksschule soll eine gerechte Vertheilung des Volksschullasten herbeiführen, die Unentgeltlichkeit des Volksschul-Unterrichtes abschließen und dem Lehrerstande ein festes, seinen Verhältnissen angemessenes Diensteinkommen gewährleisten. Inzwischen sollen die Staatsbeiträge zu Diensteinkommen, Alterszulagen und Pensionen der Volksschullehrer erschöpft werden. Die Landgemeinde-Ordnung für die östlichen Provinzen ist bestimmt, durch die Aenderungen des ländlichen Gemeinden-Verfassungsrechtes, unter thunlichster Schonung des bestehenden Rechtszustandes die Aufrechterhaltung bewährter Einrichtungen, herbeizuführen. Weiter ist das Volksschulgesetz zur Regelung der Verhältnisse der mittleren Schulen in Aussicht genommen. Bezüglich der Arbeiterverhältnisse wird eine erhebliche Vermehrung der Aufsichtsbeamten der Gewerbeverwaltung, verbunden mit Neuregelung der Gewerbeinspektion, angekündigt. Die Thronrede schließt: Bei den freundlichen Beziehungen des Reiches zu allen auswärtigen Staaten, welche sich im Laufe des Jahres noch mehr festigen, kann ich mit Vertrauen die fernere Erhaltung des Friedens erwarten.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs- Datum.	Zeit.	Luftdruck auf 0° reducirter Barometerstand. mm	Lufttemperatur. ° Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden ° Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden ° Cels.	Wind (0 = still, 12 = Orkan) Richtung	Wind (0 = still, 12 = Orkan) Stärke.	Bewölkung (0 = heiter 10 = ganz bedeckt) Grad.	Bewölkung (0 = heiter 10 = ganz bedeckt) Form.	Niederschlagshöhe. mm
Novbr. 10.	2 hMtg.	755.7	6.8		—	O	3	10	cu-ci, ni	—
Novbr. 10.	8 h Abd.	756.6	5.9	–		OSO	2	10	cu	—
Novbr. 11.	8 hMtg.	755.9	3.2	7.1	3.0	SO	3	10	Nebel	—
Novbr. 11.	2 hMtg.	755.1	4.6	—	—	OSO	3	10	cu	—
Novbr. 11.	8 h Abd	754.9	6.0	—	—	SO	2	10	cu	—
Novbr. 12.	8 hMtg.	757.9	4.9	6.6	3.2	S	1	10	Nebel	—

Bemerkungen: 11. Novbr. Früh Nebel, Vormittags starker Nebel, Nachmittags leichter Nebel.

Buxkin, reine Wolle, nadelfertig
ca. 140 cm. breit à Mk. 1.95 Pf. per Meter
versenden direkt jedes beliebige Quantum
Buxkin-Fabrik-Depot **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**
Muster-Auswahl umgehend franko.

Kein Hausmittel hat bei stimmlicher **Indisposition u. Heiserkeit** besseren Erfolg als **Fay's Sodener Mineral-Pastillen**, in allen Apotheken und Droguerien zu 85 Pfg. käuflich.

Submission.

Für die Werften zu Danzig, Wilhelmshaven und Kiel soll der Bedarf an Zink und Zinn für die Etatsjahre 1891/94 beschafft werden. Geschlossene Offerten mit der Aufschrift: „Submission auf Zink und Zinn“ sind zu dem am 1. Dezember 1890, Nachmittags 3 Uhr, im diesseitigen Büreau anstehenden Termin einzureichen.

Bedingungen liegen in der Registratur der unterzeichneten Behörde und in der Expedition des Zentralblatt für öffentliche Ausschreibungen zu Berlin, aus, und sind für 1,50 Mk. in Baar zu beziehen. Briefmarken werden nicht angenommen.

Kiel, den 10. November 1890.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der Herr Oberpräsident hat genehmigt, daß zum Besten der Erbauung einer Kirche in der Gemeinde Ostgroßefehn bei den evangelischen Haushaltungen des Fürstenthums Ostfriesland in der Zeit bis zum 1. Juli k. J. eine Haussammlung abgehalten wird.

Wilhelmshaven, 29. Oktbr. 1890.

Der Hülfsbeamte des Königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Oeffentliche Sitzung des Bürgervorsteher-Kollegiums am Donnerstag, den 13. d. M., Nachmittags 5 Uhr, im Magistrats-Sitzungssaale.

Tages-Ordnung:

1. Kämmerei- u. Sparkassen-Angelegenheiten.
2. Wahl der Klassensteuer-Einschätzungs-Kommission für das Jahr 1891/92.
3. Antrag des Magistrats zur Genehmigung der Klageanstrengung gegen 5 Anlieger der Marktstraße wegen Erstattung der Kosten des Ausbaues dieser Straße,
4. Krankenhaus-Neubau.
5. Beschaffung einer dritten Feuerspritze.
6. Zusatz zu § 21 der Friedhofsordnung.
7. Erhöhung der Remuneration für die Nachtwächter-Kontrole.
8. Bürgerrechts-Verleihungen.
9. Verschiedenes.

Wilhelmshaven, 11. Nov. 1890.

Der Bürgervorst.-Wortführer.
E. Jeß.

Verpachtung.

Ein dem Hausmann **J. O. Tiarks** zu Neuender-Altengroden gehöriges, an der Fortifikationsstraße bei Rüstersiel belegenes Stück

Weideland,

groß 93,77 ar oder ca. 3 Grasen, ist noch zum Antritt auf Mai d. J. zu verpachten.

Neuende, 11. November 1890.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermiethen

zum 1. Dez. eine möblirte Stube mit Schlafstube an 1 oder 2 junge Herrn. Näheres Marktstraße 31, 2 Tr.

In der Rathsapotheke ist die s. Z. von Herrn Kapt.-Lieut. Bredow benutzte

Parterre-Wohnung

an einzelnen Herrn zu vermiethen.

C. Hasse, Apotheker.

Zu vermiethen

ein großes, fein möblirtes **Zimmer,** auf Wunsch mit Schlafkabinet, an 1 od. 2 anständige Herren.

Börsenstraße 36.

In demselben Hause steht auch eine

englische Drehrolle

zur Benutzung.

Habe auf Mai noch einige freundliche

Wohnungen

zu vermiethen.

Gustav Graepel, Rüstersiel.

Zu vermiethen

Umstände halber auf sofort oder später Grenzstraße 3 ein

Laden nebst Wohnung

und Zubehör mit oder ohne Bäckerei.

C. Ocker, Lederhandlung, Altestraße 17.

Zu vermiethen eine schöne trockene **Wohnung** zum 1. Dezember.

Tonndeich 35.

Eine hübsche, bequeme herrschaftliche

Familien-Wohnung,

belegen an der Kronprinzenstraße, habe ich per sofort, ev. später zu vermiethen.

J. B. Henschen, Roonstraße 83.

Zu vermieth. 1 möbl. Zimmer

Grenzstraße 30.

Möblirtes Zimmer

mit **Kabinet** zu miethen gesucht. Off unter R. P. 70 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu vermiethen

eine vierräumige **Unterwohnung** auf sogleich, Miethpreis 180 Mark.

H. Bargen, Tonndeich 12.

Zu vermiethen

eine möblirte Stube mit Kammer.

Oldenburgerstraße 2b, 1 Tr.

Drei anständige Mädchen

suchen zum 1. Dezbr. Stellung, sowie

ein älteres Mädchen

sucht Stellung als Haushälterin oder bei Kindern.

L. Hirsch, Nachweisungs-Bureau.

Für ein jung. Mädchen

von auswärts wird sofort oder später eine Stelle im Haushalt oder Laden gesucht. Gute Zeugnisse vorhanden.

Adr. unter L. 100 an die E. d. Bl.

Wegen Einberufung meines Gesellen zum Militär auf sofort ein

Bäckergeselle

gesucht.

Fr. Aug. Budden, Rüstersiel.

Sogleich eine **möblirte Stube** an zwei ordentliche Leute. Wöchentlich 2 Mark mit Kaffee. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes

Eine **durchaus perfekte**

Köchin

mit guten Zeugnissen sucht sofort

Frau Kapitän **Boeters.**

Gesucht eine perfekte Köchin

auf sofort oder 1. Dezember. Hausarbeit wird nicht verlangt.

Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Christbaum-Confect

reizende Neuheiten, nur genießbare Waare 1 Kiste sort., Inhalt ca. 430 Stück 2 Mk. 50 Pfg., 1 Kiste sort. Inhalt ca. 275 große Stück 3 Mk., inkl. Verpackung versendet gegen Nachnahme **Siegfried Brock, Berlin,** Barnimstr. 50.

P.S. Wiederverkäufern sehr zu empfehlen.

Der

50 Pfg.-Bazar

Bismarckstraße 21.

bringt hiermit sein wohlausgerüstetes Lager in empfehlende Erinnerung. Derselbe enthält bei erstaunlicher Billigkeit der Artikel eine überaus reichliche Auswahl in allen nur möglichen Wirthschaftsgegenständen, Holzwaaren und Papeterien, Glas- und Krystallwaaren, Bijouterien und Spielsachen, Porzellan- und Marmorwaaren, Luxusartikeln und Kurzwaaren, in passenden Gelegenheitsgeschenken u. s. w. Bei Entnahme von ganzen Wirthschaftseinrichtungen, sowie von einer Anzahl von Gegenständen zu Weihnachtsgeschenken, Verloosungen 2c. gewähre Messevorständen und Vereinen entsprechenden Rabatt resp. angemessene Zugaben.

Verkaufe nur gegen baar. Daher kein Verlust. Daher die enorme Billigkeit sämmtlicher Artikel.

Ein mit besten Zeugnissen versehenes

Mädchen

wird pr. 15. Dezbr., event. 1. Januar von mir gesucht.

Frau **Walther,** Roonstr. 74b.

Gesucht

per 1. bis 25. Dezember ein **vierter Bäckergeselle,** am liebsten Conditorgehülfe, zur Aushülfe.

W. Wollermann.

Landesbibliothek Oldenburg

Rauchfleisch
(Nagelholz)
empfing und empfiehlt
G. Lutter,
Bismarckstr. 55.

Keine Flecken mehr!
Der
Fleckenreiniger
v. Fritz Schulz jun., Leipzig
entfernt mit Leichtigkeit schnell und sicher mit wenigen Tropfen Wasser jeden **Harz-, Oelfarben-, Theer-, Lack-, Wagenschmier-, Oel-** und sonstigen **Flecken**, ebenso **Fett-, Schweiß-, Schmutzränder** von Rock- und Westenkragen.
Preis pro St. 25 Pf.
Beim Einkauf achte man genau auf nebenstehende Schutzmarke.
Vorräthig in Wilhelmshaven bei:
C. J. Behrends, Bismarckstraße,
Joh. Freese, Roonstraße 7.
Heinrich Gade, Gökerstraße 14.
Rich. Lehmann, Bismarckstraße 15.
J. Janssen, Marktstraße.
G. Lutter, Bismarckstraße.
J. Roeske, Königstraße 57.
In Bant bei **Rich. Lehmann.**

Billig zu verkaufen
eine gebrauchte,
rothe Plüschgarnitur,
bestehend aus Sopha und 2 Sesseln.
F. Diez, Roonstraße 15.

---

1 Kochmaschine
ist zu verkaufen.
G. Seidel, Neuestraße 3.

Eine Anzahl
Weinfässer und Oelfässer
zu verkaufen.
Rathsapotheke.

Feine Wäsche
wird sauber und billig **geplättet.**
Ulmenstraße 5, 1 Tr.

Schönheit
der Damen ist bedingt durch einen weißen Teint, und erzielt man diesen nur bei Gebrauch unseres
Eau de Lys
(Lilienmilch).
Allein echt bei **Carl Barkhausen,** Roonstraße 75 b.

Christbaum-Confect
ff. im Geschmack versendet incl. Verpackung 1. Kiste sort. Inhalt ca. 430 Stück Mk. 2,50, 1 Kiste sort. Inhalt ca. 270 große Stücke Mk. 3, gegen Nachnahme. Wiederverk. sehr empfohlen. Frau **Ph. Neustadt, Berlin O.** Blumenstraße 75.

Guter Rath.

Sie sehen ganz jämmerlich aus! was fehlt Ihnen?
Mir geht es schlecht, mein Magen ist krank, ich bin elend u. muss in's Bad reisen
Unsinn! garnicht nöthig, trinken Sie, so wie ich, vor jeder Mahlzeit ein Gläschen *Flensburger Angostura* mit Wein oder Genever vermischt, und Sie werden so gesund wie ich.
Besten Dank, ich will es versuchen. Wo kann ich denn den echten *Flensburger Angostura* kaufen?
In **Wilhelmshaven:**
In **Hutmacher's** Drogenhandlung, Roonstrasse 92.

---

10 Dtzd. **kräft.** schöne **Rüschenstühle** empf. **D. Hoting,** Oldenburg, Markt 12.

Zu vermiethen
ein freundlich möblirtes **Zimmer** nebst **Schlafkabinet,** part. (sep. Eingang) mit oder ohne Burschengelaß. Näheres Roonstraße 75b, Laden links.

Zu vermiethen
zum 1. Dezbr., ev. Januar, einige bequem eingerichtete
Wohnungen
je 2—3 Stuben, Kammer, Küche, abschließbaren Korridor und Keller, zum Preise von 200—400 Mark p a.
Näheres bei
Thaden, Bahnhofsstraße 1a

Einladung zum Wett-Scat
in meinem Saale Bismarckstraße 4
am Donnerstag, 20. Nov. d. J.,
Anfang Abends 8 Uhr.
Eintrittskarten sind bei mir zu haben. Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll
C. Oldewurtel.

Junggeflügel-Ausstellung
des
Geflügelzucht-Vereins Wittmund,
verbunden mit einem
Geflügel-Markte
am 16. und 17. November 1890
im **Rönitz**'schen Saale.
Wittmund. **Das Ausstellungs-Comité.**

Mondamin alleinige Fabr. **Brown & Polson** k. engl. Hofl.
Entöltes Maisprodukt. Zu **Puddings, Milchspeisen, Sandtorten,** zur **Verdickung** von **Suppen, Saucen, Cacao** vortrefflich. In Colonial- u. Drog.-Hdlg. 1/1 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pfg.

Wer sich nicht den ganzen Winter über schlechte Kartoffeln ärgern will,
der kaufe jetzt den Winterbedarf von
B. Wilts.
Derselbe hält nur die **beste und mehlreichste Waare** am Lager.

Frisches
Wurstschmalz,
5 Pfund 2 Mark,
empfiehlt
E. Langer,
Neuestraße 10.

Neu eingetroffen:
Delikater echter
Tilsiter Käse,
1. Qualität Pfund 80 Pfg,
2. Qualität Pfund 50 Pfg.,
Berl. Kuhkäse,
Stück 5 Pfg.
W. H. Renken.

Zu
Weihnachts-Einkäufen
empfehle große Parthien in
Kleiderstoffen
jeder Art,
sowie
Kleiderstoff-Reste
enorm billig!
A. G. Diekmann

Frische Hechte,
„ **Zander,**
„ **Schellfische**
empfehlen
Gebr. Dirks.

Möbel-Lager
von **D. Hoting,** Oldenburg, Markt 12,
bringt sein großes Lager aller gangbaren Möbeln in freundliche Erinnerung, sowie Wiener, Binsen- u. Polsterstühle zu den billigsten Preisen.

D. Hoting, Oldenburg,
Markt 12,
empfiehlt 2 Ponywagen, 1 Selbstfahrer und 1 für Bier-, Wein- u. Spirituosen-Geschäft passend, mit Fächereinrichtung.

Für Wirthe!
100 Stück ganz neue, sehr starke Rohrstühle, pro Stück 2 Mk. 75 Pfg bei **D. Hoting,** Oldenb., Markt 12.

Die beliebten blaßrothen Brandenburger
Speise-Kartoffeln
sind wieder vorräthig und empfehle dieselben zu billigen Preisen.
E. Seeliger,
Bismarckstraße 13.

Lager komplet
fertiger Särge.
Th. Popken.

Weinblüthen-Duft
von **Carl John & Co., Berlin,**
verbreitet beim Zerstäuben in Zimmern ein erfrischendes feines Aroma und ist ein liebliches Parfüm für das Taschentuch. à Flacon Mk. 1,00 und 1,50 zu haben bei
Frl. **H. Lamken,** Bismarckstr. 16.

Kartoffeln.
Erhielt heute eine Ladung hochfeine
Dabersche
Speise-Kartoffeln
und empfehle dieselben zu Mk. 3,20 den Ctr., 1,20 den Scheff. frei ins Haus.
W. Wollermann.

Pökel-Schweinefleisch
empfiehlt
W. Wollermann.

Toilette-Seifen
in nur guten Qualitäten empfiehlt zu billigen Preisen die Drogenhandl. von
Rich. Lehmann,
Bismarckstraße 15 und Bant.

Eing. Kronsbeeren,
„ Zwetschen,
„ Birnen,
„ rothe Beeten,
„ Salzgurken,
„ Essiggurken,
„ Pfeffergurken,
„ Aziagurken
neuester Ernte empfiehlt
W. H. Renken.

Militair-Verein.
Am **Sonnabend, 15. Novbr.,** findet im Saale
Burg Hohenzollern
ein
BALL
statt. **Anfang 8 Uhr.** Einführungen gestattet.
Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Tischler-Gesang-Verein.
Donnerstag, 13. d. Mts.,
Abends 8 Uhr:
Gesangstunde.
Nachdem: Aufnahme neuer Mitglieder.
Um pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Der Gabelsberger Stenographen-Verein beabsichtigt, bei genügender Betheiligung einen
Unterrichts-Cursus
in der
Gabelsberger'schen Stenographie
abzuhalten. Das Honorar für denselben beträgt 10 Mark, wofür die Lehrbücher, Uebungshefte und Schreibmaterialien geliefert werden.
Der Unterricht, welcher bei wöchentlich einem Uebungsabend, etwa 4 bis 5 Monate dauern dürfte, wird von dem Herrn Lehrer **Osterloh** in Neuende geleitet.
Anmeldungen sind bis zum 20. ds. Mts. an den Herrn **B. Grashorn** oder an Herrn Lehrer **Osterloh** zu richten. **Der Vorstand.**

Buntstickereien:
gestickte Schuhe, Kissen, Lambrequins, Tischläufer, Teppiche, Hosenträger, Turnergürtel 2c. 2c.
Weißstickereien:
Parade-Handtücher, Decken in allen Sorten, **Nachttaschen, Tischläufer 2c.**
Fert. Schirmfutterale, Schlittschuhtaschen, Stopfbeutel, Marktnetze, Plaidriemen und 100 andere Sachen, Alles zum Sticken.
Fertige Hosenträger und Turnergürtel.
Biete in diesen Artikeln eine sehr **große Auswahl.**
A. G. Diekmann.

Reisedecken und Schlafdecken
in prima Qualitäten.
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Empfehle allerfeinste blaßrothe
Speise-Kartoffeln.
C. Schmidt,
Bant.

Empfehle meinen
Eber z. Decken.
Joh. Schmidt.

Herren-Schlafröcke,
gute Qualität,
pr. Stück 12 Mark.
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Prima
Holländ. Austern
empfehlen
Gebr. Dirks.

Saison-Theater Wilhelmshav.
Kaisersaal.
Donnerstag, den 13. Novbr.,
Auf hohen Wunsch!
Die Hochzeits-Reise.
Lustspiel in 2 Akten.
Monsieur Herkules.
Posse in 1 Akt.

Den gesch. Sperrsitzbesuchern erlaube mir hiermit die ergebene Mittheilung zu machen, daß die erste Sperrsitzreihe bei der heut. Vorstellung auf hohen Wunsch gesperrt bleiben muß. Ich bitte nun die hochgeehrten Herrschaften, welche ihren Platz seither stets in der ersten Reihe hatten, sich heute gefl. einmal mit der zweiten Reihe begnügen zu wollen. Der Sperrsitz ist heute bis zur Nr. 144 erweitert und werden Bestellungen bei Herrn **Wolf** entgegen genommen. Auf Abonnements-Billets ist ein Zuschlag von 25 Pf. zu leisten.
Die Kapelle ist heute verstärkt.
Anfang der Ouverture 8 Uhr.

Verein der Gastwirthe von Wilhelmshaven und Umgegend.
Donnerstag, 13. d. Mts.,
Nachm. 3 1/2 Uhr:
Monatsversammlung
bei Herrn **Scholvien,** Wilhelmshalle.
Vollzähliges Erscheinen nothwendig.
Der Vorstand.

Schach-Club.
Heute, Donnerstag:
Spiel-Abend
(Ballotage)
in **E. Meyer's** Restaurant.

Kath. Gesellenverein in Wilhelmshaven.
Heute Morgen um 9 1/2 Uhr starb ganz plötzlich am Herzschlage das Mitglied des kath. Gesellenvereins
Gerhard Joseph Hermes
im Alter von 19 Jahren 7 Monaten.
Der Verstorbene war ein sehr braves Vereinsmitglied und wegen seines edlen Charakters bei Jedem beliebt. Der Gesellenverein wird ihm daher ein treues Andenken bewahren.
Zur Theilnahme am Begräbnisse wollen die Vereinsmitglieder sich am Freitag, den 14. d. Mts., Nachm. um 1 Uhr, im Gesellenhause versammeln.
Wilhelmshaven, den 11. Nov. 1890.
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.
Gestern Nachmittag 3 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig unsere liebe **Pauline** im Alter von 1 1/2 Jahren, welches hiermit tiefbetrübt zur Anzeige bringen
G. Hoffmann nebst **Frau** und Kindern.
Die Beerdigung findet am Freitag Nachm. 2 Uhr von Ostiriesenstraße 21 aus statt.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 3 1/2 Uhr verschied unser kleiner lieber **Max** im zarten Alter von 1 Jahr zwei Monaten, welches allen Freunden und Bekannten zur Anzeige bringen
Wilhelmshaven, 12. Nov. 1890.
von Wittke und **Frau.**

Danksagung.
Allen Denen, die unserm lieben Kinde das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, sowie für die vielen Kranzspenden und insbesondere dem Herrn Pastor Jahns für seine trostreichen Worte am Grabe unseren aufrichtigsten Dank.
Wilhelmshaven, den 12. Nov. 1890.
Willms und **Frau.**

Danksagung.
Für die herzliche Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, sowie für die vielen Kranzspenden, besonders für den guten Beistand während der langen Krankheit seitens der Hammerschmiede und dem Herrn Pastor Jahns für die trostreichen Worte am Grabe sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.
Die trauernde Wittwe:
Marie Janssen nebst Kindern.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg